

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Zeichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Dusovéth & Hoffer, Lugos, Bonnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 4. Juni 1913.

Nummer 45.

Der große Prozeß.

Der große Prozeß Lukacs-Desy, der Wochen hindurch nicht nur die ganze Aufmerksamkeit des Inlandes, sondern auch diejenige ganz Europas auf sich zog, hat mit dem heutigen Tag durch das Verdikt des Richtertribunals seinen Abschluß gefunden. Es wäre ein unnütziges Beginnen, wollten wir jetzt an dieser Stelle die Phasen des ganzen Prozesses, dessen Details die Tagespresse ja unaufhörlich und bis zum Überdruß besprochen, noch einmal Revue passieren lassen, und wollen wir nur jene Momente beleuchten, aus denen die objektive Betrachtung der politischen Erscheinungen zu der Konklusion führt, daß die ganze Kampagne, wie sehr dies auch auf oppositioneller Seite bemäntelt und verleugnet wird, ja eigentlich nicht das Turnier zweier feindlicher Gegner, nicht der Prozeß Lukacs contra Desy war, sondern vielmehr ein Mittel zum Zweck, ein verzweifelter Kampf der Opposition gegen die Regierung, in der Hoffnung durch diesen letzten Trumpf — und wenn es auch nur ein Pyrrhusieg wäre, der unser ganzes parlamentarisches Leben im Auslande diskreditiert — die Regierung zu stürzen und die Macht an sich zu reißen.

Die gestrengen Herren von der Opposition, die so urplötzlich lauter puritane Gatos wurden, mögen uns doch nicht vorspiegeln wollen, daß sie die politische Moral retten, die Korruption bekämpfen und althergebrachte, durch die Pragis legalisierte Übelstände aus bloßer Selbstlosigkeit sanieren wollten! All diese Phrasen sind bloß der Mantel ihrer eigentlichen Zwecke. Denn seit in Ungarn ein parlamentarisches Leben existiert, hat es immer Parteikassen gegeben, die jeweiligen Regierungen trachteten immer sich durch das für sie günstige Resultat der Landtagswahlen eine Majorität zu sichern und es war ein offenes Geheimnis, daß die hierzu nötigen

Gelder aus der Parteikassa bestritten wurden. Und warum wollen nun diese Herren urplötzlich das zum Verbrechen stempeln, was seit Jahrzehnten unter allen Regierungen als durch die Pragis legalisiertes Vorgehen erschien?! Was bewog sie dazu die politischen Intimitäten, die Konfessionsgeheimnisse vor das Forum der Öffentlichkeit zu zerren und Europa ein Schauspiel zu liefern, unter dem das Prestige des Landes ohne Nutzen leidet? Die höheren ethischen Ziele, die Purifikation des öffentlichen Lebens sind ein Kindermärchen, mit dem sich die öffentliche Meinung nicht dupieren läßt und jeder kühle Beobachter des häßlichen Zweikampfes wußte genau, daß das ganze Manöver der Opposition nur darauf berechnet war: durch den „großen Prozeß“ den Sturz des Kabinet Lukacs herbeizuführen und die Macht an sich zu reißen.

Das und nichts anderes sind die natürlich uneingestanden, aber in Wirklichkeit die eigentlichen Zwecke der ganzen Verleumdungskampagne, die gegen den Chef des Kabinet inszeniert wurde.

Um sich darüber klar zu werden, halte man nur einmal Revue über die einzelnen strategischen Etappen der oppositionellen Manöver. Man begann mit der Obstruktion, um nach altbewährten Rezepten, die Regierung zu stürzen: die Regierung stand fest. Man inszenierte wüste Szenen, tobte, wütete, randalierte, trommelte und pfiff; man maßregelte die Exzedenten, schloß die turbulenten Elemente aus: die Regierung stand weiter fest. Man verbündete sich mit der Gasse, hegte die Arbeiterschaft auf, organisierte einen Massenstreik: die Regierung stand fest. Man griff man zur passiven Resistenz, organisierte ein Kaffeehausparlament u. suchte durch diese Extravaganzen die Regierung zu stürzen: doch die Regierung stand fest und schuf eine ganze Serie der nützlichsten Gesetze.

Man koalitierte sich, man fusionierte, man gesellte sich mit Überwindung unnatürlichen Verbündeten, der feudale Graf, das Prototyp des schwärzesten Merikalismus umarmte den verabscheuten, verhaßten Juden: die Regierung stand weiter fest.

Als sich endlich all diese Manöver der Opposition, welcher den Sturz der ihnen so sehr verhaßten Regierung zum Endzweck hatten, als vergeblich und aussichtslos bewährten, griffen sie zu dem allerletzten Mittel: „Flectere si nequeo superos Acheronta movebo“ und inszenierten eine Verleumdungskampagne gegen den Chef der Regierung. Die Ereignisse der letzten Tage und der Abschluß des „großen Prozesses“ aber werden die Opposition belehren, daß sie selbst mit diesem Herosstrateswerke, welches das Pantheon der Landesherr vor dem Auslande in den Staub stürzen wollte, den angestrebten Zweck nicht erreichen werden. Auch im erbittertsten Kampf darf man in der Wahl seiner Mittel die Grenze der Wohlstandigkeit nicht überschreiten.

Tagesneuigkeiten.

Konferenz der Kaufleute.

Sonntag vormittags hat um 11 Uhr im Cafe Royal unter Vorsitz des Präses des Omkevereins Herr Max Hirschl eine Konferenz hiesiger Kaufleute stattgefunden, um verschiedene Beschwerden der Kaufleute zu besprechen. Die Konferenz konnte aber nicht abgehalten werden, da die Kaufleute nur in sehr geringer Anzahl erschienen waren. Herr Hirschl drückte über diese Indolenz sein Bedauern aus, denn er habe mehr als 150 Einladungen ergehen lassen und konnte — da es sich doch um wichtige, die Kaufmannschaft interessierende Fragen handle — auf eine große Beteiligung rechnen.

Trotzdem die Konferenz wegen dieser schwachen Beteiligung auf Donnerstag den 5. Juni aufgeschoben wurde, brachte Herr A. Partos dennoch einige Klagen vor. So beanständete er es beispielsweise, daß der Frachtenkassier am Bahnhof bei Monatsau-

sang mit Auszahlungen so überhäuft sei, daß die Kaufleute Stunden lang auf die Herausgabe eines Avisos warten müssen. Derselbe Abstand herrscht bei der Post, wo in den ersten Tagen des Monats bei dem Geldeinzahlungsschalter ein so großer Andrang ist, daß der Angestellte, der um 2 Uhr zur Post geschickt wird, oft Stunden lang warten muß. Die Misere im Telefondienst seien ja schon zu Stadt bekannt, als daß man sie nochmals detaillieren müsse.

Herr Hirschl entgegnete auf die durch Herrn Partos vorgebrachten Beschwerden, daß der Dmke in Bezug auf eine promptere Bedienung der Parteien mit der Betriebsleitung schon Bourparlers gepflogen habe und daß dem durch Herrn Partos vorgebrachten Abstände bereits gesteuert wurde. Was die angeblichen Postmiseren anbelangt, habe Herr Hirschl ebenfalls mit dem Postchef konferiert, der ihm in zuvorkommenster und liebenswürdigster Weise entgegenkam und betonte, daß er alles Mögliche anbietet, um den gerechten Ansprüchen der Kaufleute nachzukommen. Was speziell den Telefondienst anbelangt, habe er wiederholt Weisungen erteilt, das Publikum je prompter zu bedienen; der Telefondienst sei kein schlechter, doch gibt es viele ungeduldige, nervöse Parteien, welche unerfüllbare Anforderungen stellen. Wer nur ein einziges Mal sich in die Lokalitäten der telefonischen Zentrale begeben wollte, würde sich überzeugen, welche anstrengende, aufreibende Arbeit die Telefonfräulein bewältigen müssen.

Die Klagen des Herrn Samuel J. Deutsch wandten sich gegen das städt. Gefällsamte. Er führt Beschwerde, daß speziell Wein- und Brauntweinhändler von Seiten des Gefällsamtes Chicanen ausgeht sei: So brachte er, um nur ein Beispiel anzuführen vor, daß der Leiter des Gefällsamtes den Weinhändlern verboten habe, in ihren Kellern Wein und Brauntwein gemischt einzulagern, obwohl das in keinem Gesetze unterlagert ist. Er führte darüber Beschwerde, daß die kleinen Wirte und Kaufleute im Abtretungsfalle mit horrenden Summen bestraft werden.

Sowohl Herr Max Hirschl, als Herr Geza Grünhut nahmen den Leiter des Gefällsamtes in Schutz. Wenn die betreffenden Kaufleute in den Verfügungen des Gefäll-

Die Fleischsteuerung — der einzige wirksame Weg zur Abhilfe.

Von Dr. v. Senti.

Mehr noch als jedem anderem Mann der Wissenschaft liegt dem Nationalökonom die Pflicht ob, aufmerksamsten Auges den stetig wechselnden Erscheinungen auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens zu folgen, sie eingehend zu beobachten, ihre Ursachen zu erforschen und da, wo schädliche Momente hervortreten, die Mittel zu ihrer Beseitigung da, wo das Entgegengesetzte der Fall, diejenigen zu ihrer Verstärkung zu finden. Selten war eine Zeit, in der sich ihm eine anregendere, ja, ich möchte fast sagen, zwingendere Gelegenheit zu dieser Betätigung bot, als jetzt in den Zeiten der Fleischnot.

Von Größen des akademischen Lehrstuhls und von Privatgelehrten, von Kooperationen des verschiedensten Charakters, von kommunalen und staatlichen Behörden ist vielfach über Mittel und Wege zur Beseitigung der Fleischnot diskutiert worden, — es klingt fast unbescheiden, wenn trotzdem ein Einzelner hervortritt, der, wenn auch

antes eine Chicanie erblicken, so stammt das größtenteils aus schlechter Interpretierung des Gesetzes. Im Übrigen betonte Herr Hirschl er werde bei der am 5. d. M. einzuberufenden Konferenz den Herren Kaufleuten Gelegenheit bieten, ihre Beschwerden abermals vorzubringen und er werde gewiß bestrebt sein, eine sofortige Sanierung gerechtfertigter und begründeter Klagen anzustreben.

Personalnachricht.

Hofrat Bela Beith, Direktor der priv. österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft aus Budapest, traf vergangene Woche in Resicza ein und begab sich von dort nach Auina.

Transferierungen.

Der Hütteningenieur der priv. österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft Rudolf Faber wurde aus Auina nach Resicza abanys transferiert. — Der Unterrichtsminister transferierte die Boksanbanyaer Kindergärtnerin Frau Blanka Kollos = Friedrich in gleicher Eigenschaft an die staatliche Kinderbewahranstalt in Lugos.

Todesfall.

Am 1. d. M. verschied nach langem Leiden ein geachtetes Mitglied der hiesigen Kaufmannschaft, Herr Simon Weiss, nach langer, schwerer Krankheit im 57. Lebensjahre. Die ir. Kultusgemeinde, in welcher er seit vielen Jahren als Kurator wirkte, verliert in dem Verbliebenen eines ihrer agiltsten Mitglieder. Sein Tod wird von 3 Kindern betrauert, darunter auch die Gattin des hiesigen beliebten Juweliers, Herrn Armin Hegyesi. Das Begräbniß hat Dienstag nachmittags unter sehr großer Beteiligung stattgefunden.

Substituierung.

Nachdem der Boksanbanyaer Vizenotär Peter Kracsunek als Notär nach Szarazany substituiert wurde und demzufolge von seinen Posten abgedankt hat, wurde an dessen Stelle Nikolaus Pyber dipl. Notär aus Krassovermes substituiert.

Hochsommerliche Hitze.

Das Wetter hat seit einigen Tagen einen hochsommerlichen Charakter angenommen, obwohl lebhaftere Winde eine intensivere Einwirkung der Sonnenstrahlung behindert. Von den Observatorien wird hundertstagsmäßige Hitze in Italien, im Adriagebiete, in Ungarn, Böhmen und Mähren prognostiziert.

auf eine praktische Erfahrung in der Volkswirtschaft zurückblickend, die einen Zeitraum von nahezu vier Dezennien umfaßt, wenn auch auf Basis eines Studiums volkswirtschaftlicher Verhältnisse in vier Erdteilen, als ein Berwegener angesehen werden möchte, da er es wagt, alle diese bisher vorgeschlagenen Mittel als mehr oder weniger zwecklos, als im besten Falle ein ungenügendes Flickwerk zu bezeichnen.

Umso mehr als in dem kurzen, hier zur Verfügung stehenden Raum die Fülle des Materials, das in Frage kommt, nur in zusammenhängender, seiner Wichtigkeit nur notdürftig Rechnung tragender Weise wiedergegeben werden kann. Aber die Wichtige Überzeugung von der Richtigkeit des Erforschten und der Logik der aus diesem gezogenen Schlüsse verleiht den Mut zu einem derartigen Vorgehen, möge es beurteilt werden, wie es wolle.

Die Ursache der Fleischnot ist meines Erachtens eine außerordentlich einfache, lediglich der, wie die Statistiken sämtlicher Kulturstaaten beweisen, mit fast beispielloser Geschwindigkeit auf eine enorme Höhe gestiegene Fleischverbrauch. Die Produktion konnte



Einstellung des Bozovicscher Bergwerkbetriebs.

Der Finanzminister hatte seinerzeit zur Überprüfung der Bozovicscher Kohlenbergwerke eine Kommission entsendet. Diese Kommission untersuchte den Betrieb des Bergwerkes und unterbreitete dem Minister den Vorschlag, daß der Bergwerksbetrieb eingestellt werde, denn die Kohle ist schlecht und auch die Forttransportierung stößt auf große, unüberwindliche Hindernisse.

Eine neue Bahnverbindung zwischen Boksanbanya — Resicza.

Wie wir erfahren, dürfte noch im Rahmen der Sommer-Fahrordnung, spätestens aber ab 1. Oktober ein neuer, Personen befördernder gemischter Zug zwischen Boksanbanya u. Resicza abanys in Verkehr gebracht werden. Der neue Zug wird Mittag um 1 Uhr 35 Minuten von Boksanbanya abgehen.

Kirchenweihe.

In Resicza fand am 4. Juni die Einweihung der dortigen neuerbauten gr. or. Kirche statt. Die Einweihung vollzog der Karansebeser Bischof Dr. Miron Cristea unter Mitwirkung des Lugoscher rum. Gesangsvereines.

Schulinspizierung.

Der Landes-Oberschulinspektor für Gewerbe-Lehrlingsschulen Andreas Magyar weilte Dienstag den 3. d. behufs Inspizierung der hiesigen Lehrlingsschulen in unserer Stadt.

Aus dem Gewerbe-Liederkränz.

Der Gewerbe-Liederkränz hielt Sonntag den 1. Juni in seinen Vereinslokalitäten eine Wahlgeneralversammlung, in welcher der bisherige leitende Vizepräsident Herr Arpad Toth mit Akklamation zum Präses gewählt wurde. In Herrn Toth wurde eine agile, ambitionierte Kraft an die Spitze des Vereines gestellt und können wir dem weiteren Prosperieren des Vereines unter dem neuen Präsidium nur das günstigste Prognostikon stellen.

nicht im Entferntesten mit ihm Schritt halten. Und, um dies gleich voranzunehmen, sie wird auch dies in Zukunft nicht können. Gewiß, Import auf Gefrierschiffen aus fernen Zonen wird einigermaßen dem heimischen Mangel an Schlachtvieh abhelfen können; wie lange aber wird es dauern, so werden bei der stetig steigenden Nachfrage jene Vorräte erschöpft sein und die alte Misere wird in gesteigertem Maße eintreten. Auch die Beschränkung des Zwischenhandels, der ja selbstverständlich preisverteuert wirkt, wird, abgesehen von den großen Schwierigkeiten, die sich dieser Beschränkung entgegenstellen, kaum ein einigermaßen in der Gewicht fallenden Resultat liefern. Ebenso wenig ist von den Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht Großes zu erwarten, eine Vermehrung der Fleischzufuhr mit einem momentanen Sinken der Preise würde lediglich eine Steigung der Nachfrage und mit dieser ein Wiederemporschnellen der Preise zur Folge haben. Flickwerk, nichts als Flickwerk!

(Fortsetzung folgt.)



ES SÜNDIGT

der konservativ bleibt und nur dazu Vertrauen hat, was er kennt. —
Machen Sie einen Versuch mit dem

SZÁNCÓER

Sauerwasser, wenn Sie krank sind und trinken Sie es, wenn Sie gesund sind, um Krankheiten vorzubeugen. **Sicherster Regulator** der pünktlichen, regelmäßigen **Verdauung**. Seines starken Kaliumgehaltes wegen das nützlichste kochenbildende **Tafelgetränk für Kinder**. Billig, gut, angenehm schmeckend, nützlich. Aufgewärmt für Lungentranke ausgezeichnetes Heilmittel.

1/2 Liter Flasche 27 Heller
1 " " 34 Heller
1-5 " " 44 Heller
bei Eintausch der Flasche.

Zu haben in allen besseren Cafe u. Restaurants.
Hauptniederlage bei:

ALFRED FISCHL Lugos
Telefon Nr. 80.

Sensationelles Urteil.

Laut einer uns von Budapest zugeworbenen Telefonmeldung wurde Desy freigesprochen.

Bürgerbankett.

Das Bürgerbankett des städtischen Bürgerklubs wird Samstag den 7. d. abends um 8 Uhr im kleinen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ stattfinden.

Ein Gymnasium in Draviczabanya.

Aus Draviczabanya wird gemeldet: Bekanntlich hat in Draviczabanya von 1793 bis 1854, also 61 Jahren hindurch ein Gymnasium bestanden, welches jedoch in der Zeit des Absolutismus aus unbekanntem Gründen aufgelassen wurde. In Draviczabanya herrscht daher schon lange der Wunsch, daß das Gymnasium neuerrichtet werde, doch blieb es trotz allem Streben beim Wunsche, bis endlich der Abgeordnete des Bezirkes Hofrat Dr. Josef Siegescu die Sache in die Hand nahm. Seine Schritte waren nicht erfolglos und dieser Tage war er in der Lage, folgendes Telegramm an den Oberstuhlrichter Julius Bauer zu richten: „Den Traum unserer Ahnen habe ich verwirklicht. Das Gymnasium ist bewilligt. Teile die Freudenachricht meinen Mitbürgern mit. Ende dieses Monates komme ich, um das Gymnasium zu organisieren. Dein Freund Siegescu.“ In Draviczabanya herrscht darüber große Freude und wird den Abgeordneten ein festlicher Empfang vorbereitet.

Mord.

Der Suppaer Einwohner Nikolaus Dragoi lebte mit seinem Schwager Sandor Dan schon seit geraumer Zeit in Feindschaft, so daß es zwischen ihnen oft zu argen Kaufhandel kam. Am 30. des vorigen Monates lauerte Dragoi seinem Schwager abends auf und versetzte ihm mit einem Messer einen so heftigen Stich, daß er sofort den Geist aufgab. Staatsanwalt Kobay begab sich mit Untersuchungsrichter Comfia auf den Tatort. Der Täter wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Wollmarkt in Miskolcz.

Die Temešvarer Handels- u. Gewerbetkammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß in den Waren- und Produktenlagern der Miskolczker Kreditanstalt am 17. Juni l. J. ein mit Einlagerung verbundener Wollmarkt stattfinden wird.

Lehrerversammlung.

Die Reficzabanya-Boksanbanyaer Filiale des Krajsko-Szörményer Lehrervereines hält am 7. d. in den Lokalitäten der Reficzaer Knaben-Bürgerschule ihre 25. ordentliche Jahresgeneralversammlung.

Fahrlässigkeit.

In der Gemeinde Reficza überfuhr der Zigeuner Grancsu Krpacs mit seinem Wagen die 2jährige Irene Dragumir die sofort verschied. Gegen Krpacs wurde seitens des Boksanbanyaer Bezirksgerichtes wegen fahrlässiger Tötung das Strafverfahren eingeleitet.

Stimme aus dem Publikum.

Von einem langjährigen Leser unseres Blattes, einem intelligenten Gewerbetreibenden erhalten wir folgende Zeilen:

Geehrter Herr Redakteur!

Als alter Abonnent Ihres g. Blattes, verfolge ich Ihre Artikel mit der größten Aufmerksamkeit und ohne Ihnen Komplimente zu machen, muß ich anerkennen, daß Sie den Nagel sehr oft auf den Kopf treffen. So gut hat mir aber schon lange kein Artikel gefallen, als der im vorigen Sonntagsblatte, in welchem Sie sich mit den Lehrlingschulen befaßen. Sie haben vollkommen recht, daß diese Schulen keinen Pfifferling wert sind u. den Lehrling unnützerweise dem Meister entziehen. Dabei aber haben Sie keinen Begriff, was für Chicanen und Sekaturen wir Meister durch diese Schule ausgesetzt sind. Ist es nicht ein Blödsinn, daß der Meister dafür verantwortlich gemacht wird, wenn der Lehrling in der Schule fehlt?!

Kann der Meister dafür, wenn der Lehrling statt in die Schule zu gehen, die Zeit irgendwo anders vergeudet? Und für die Nichtsnützigkeit der Lehrlinge werden wir Meister dann vom Herrn Stadthauptmann mit Strafen traktiert, daß uns — die Schwarten krachen! Verzeihen Sie mir, Herr Redakteur, meine volkstümlichen Kraftausdrücke; ich bin nur ein schlichter Handwerker und schreibe nur so, wie es mir auf der Leber liegt. Aber ist das auch gerecht, daß wir Meister bei diesen schweren Zeiten noch Geldstrafen von 10–100 Kronen zahlen sollen, weil so ein Schlingel von einem Lehrbuben ohne unser Wissen die Schule schwänzte? Und dabei noch diese Plackereien u. Chicanen bei der Polizei, wohin uns der Herr Stadthauptmann oft schon um 8 Uhr morgens, oft sogar an Wochentagen zitiert und wo wir dann Stunden lang warten müssen, bis an uns die Reihe kommt.

Sie haben, lieber Herr Redakteur, sämtliche Gewerbetreibenden zu großem Dank verpflichtet, daß Sie diese entsetzlichen Zustände mit diesen Lehrlingschulen in Ihrem geschätzten Blatte zur Sprache brachten, aber Sie würden uns zu noch größerem Dank verpflichten, wenn Sie uns darin behilflich wären, diese Plackereien los zu werden.

Achtungsvoll

Ein alter Abonnent.

Wir veröffentlichen diese Zeilen eines alten Freundes unseres Blattes mit dem Versprechen, daß wir die Angelegenheit nicht nur in unserem Blatte nochmals pertraktieren, sondern auch in anderer Weise befreit sein werden, eine Sanierung anzubahnen.

Ich mache hiermit die ergebnste Anzeige, dass ich in meinem Dampfbade vom 1. Juni l. J. an ein

Douche-Bad

(ohne Dampfkammern) eröffnete. Die Benützungspreise sind per Person 70 Heller; 10 Karten 6 Kronen. Die Douchebäder können von Herren ausser Mittwoch und Freitag nachmittags **täglich benützt werden.** — **Damentage Mittwoch und Freitag nachmittags.** Die Douchebäder stehen dem p. t. Publikum von 5 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, das Dampfbad von 5 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, die Wannenbäder bis 9 Uhr abends zur Verfügung. Die Preise des Dampfbades betragen per Person 1:20 Kr. 50 Karten 40 Kr. 25 Karten 22:50 Kronen. Kinderkarten 60 Heller.

Schwimmenschul-Eröffnung.

Zugleich erlaube ich mir das g. Publikum zu verständigen, dass ich am 1. Juni l. J. meine Herren- und Damenschwimmenschule eröffnete. Hochachtungsvoll

MARTIN F. KARL.

Damenjalon

Beehre mich den geehrten Damen höflich bekannt zu geben, dass ich den

Damenjalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Façon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in der Pavlik-Ucsevnygasse im Hause des Dr. Julius Rostás (Marmorpalast) weiter allein führe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Sári Löwinger.



Wunder Messing- Trompete!

Ohne Musikkenntnisse sofort zu erlernen und leicht zu blasen. Feine Ausführung 45 cm. lang, ganz aus **starken Messing**. Über zwanzig **feingestimmte** Töne.

Preis samt Futteral, Lieder, Schule und Geschenk nur **6 Kronen**.

Wagner's Musikhaus zum „Instrumenten-König“ Budapest, **Josefsring 15**. Eigene Werkstätte. Neuer Preiscurant **gratis**. Achtung auf die Adresse.

Vom städt. Steueramte
Zahl 2965—1913.

Kundmachung.

Es werden alle Steuerträger welche ihre im Sinne des § 26 des Gesetz-Art. XI vom Jahre 1905, am 15. Mai fällig gewordenen und in den städt. Hauptbüchern vorgeschriebenen Steuerschulden in die städt. Kassa bisher nicht eingezahlt haben, aufgefordert, selbe samt den Verzugszinsen binnen 8 Tagen gewisser einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumigen das Exekutionsverfahren unverzüglich eingeleitet wird.

Lugos, den 24. Mai 1913.

Kiriba, m. p.
städt. Steueramtschef.

Hirdetmény.

Barbu (Házi) József lugosi lakos Lugoson, II. kerület, Vármegyeház-u. 817/10. Össz. számu és Barbu (Házi) Lázár tulajdonát képező ház udvarában álló régi kész épületben 6—8 lóerejű villamos motorral üzemben tartandó, egy pár 36 hüvelknyi vastag egymáson fekvő malomkőből álló őrlő malmot óhajt felállítani, illetve berendezni.

Ennek folytán az ipartörvény 27. §-a értelmében a helyszínen tartandó tárgyalásra 1913. évi június hó 9-én (hétfőn) délelőtt 10 óráját tűzöm ki, amely tárgyaláson kifogást tenni szándékozók ellenvetéseiket szóval vagy írásban kötelesek előadni, mert ellenesetben azok tekintetbe nem vétetnek.

Lugos, 1913 május 14.

Dr. Baltescu, polgármester.

Weingartenbesüßern

zur besüßeren Beachtung! Wenn Sie ihre Weinreben mit „Forhin“ sprühen, mit

: **Kupferschwefelpulver** :

streuen und die Weinmotte mit

Bagol votten, resultieren Sie :



I. weniger Sorgen.

II. weniger Arbeit.

III. weniger Arbeitslohn!

FORHIN

die vielfach verbesserte Bordeauxer Mischung in fertigem Zustande ist und laut unzähligen Dank und Anerkennungs schreiben überall zur vollen Zufriedenheit benützt wird.

FORHIN

hat keinen Saß, löst sich im Wasser sofort auf und vertilgt sicher die **Peronospora** ;

ist ein fertiges Material, sein Hauptbestandteil ist **Kupfervitriol**, haftet sehr stark selbst auf feuchten Blättern und ist somit auch bei jedem Tau zu gebrauchen ;

bedeutet eine riesige **Arbeits- und Geldersparniß**, weil das Material vollkommen fertig ist.

Obstgartenbesüßer

gebrauchet im eigenen Interesse **Kupferschwefelpulver** gegen Mehltau, **Bagol** zur Bekämpfung des Heu und Saurwurmes, **Kalkfloristische Brühe** gegen Obstschädlinge, **Raupenleim**, gegen Frostspanner etc. **Laurina** zur Sommerbekämpfung der Schädlinge, **Lauril** **Carbolineum** zur Winterbekämpfung, **Lauril Baumwachs** zur Veredelung, **Johnneumin** für zarte Blumen, **Nicotin Quassa Extrakt** für Baumschulen-Beisprühung, **Topomor** gegen Feldmäuse, **Pampil** gegen Wespen und Insekten. — Verlangt über alle diese Mittel ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung gratis und franko von der

FORHIN

Fabrik für Wein- und Obstgartenbeisprühungs-Material

Budapest, VI., Baczi-ut 93B.

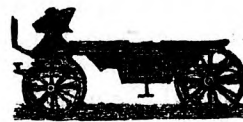
oder ihre Vertreter : Augner A. Nagykirinda ; Weiß W. D. Temesvar.

STEFAN REGEL, Wagenbauer

LUGOS, Buziásergasse Nr. 30.

Erlaube mir das geehrte Publikum auf mein ständiges Lager von allen Gattungen

Kaleschen, Feder-, Dach- und allerlei Bauernwägen



aufmerksam zu machen. **Schmiedearbeiten, Wagenreparaturen** und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten werden **billigst** und **raschest** bei mir verfertigt.

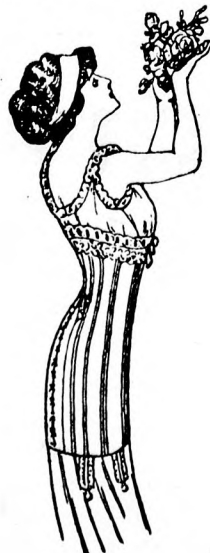
Hochachtungsvoll

STEFAN REGEL, Wagenbauer.

Zur Sommerjaison.

Erste Wiener Miederspezialistin
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhälter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradehalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Josefine Binder.